

## GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222  
E-Mail: [pfarreuh@oblaten.at](mailto:pfarreuh@oblaten.at); [www.oblaten.at/Heiligenstadt](http://www.oblaten.at/Heiligenstadt)



### Evangelium Matthäus 21, 33 – 42.44.43

» Zuletzt sandte er seinen Sohn zu ihnen; denn er dachte: Vor meinem Sohn werden sie Achtung haben. Als die Winzer den Sohn sahen, sagten sie zueinander: Das ist der Erbe. Auf, wir wollen ihn umbringen, damit wir sein Erbe in Besitz nehmen. Und sie packten ihn, warfen ihn aus dem Weinberg hinaus und brachten ihn um. «  
**1. Lesung: Jesaja 5,1-7; 2. Lesung: Philipper 4,6-9**

### So 4.10.20 – 27. SONNTAG IM JAHRESKREIS - ERNTEDANKFEST



**9.30: Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde**

**--- Agape – Jugendaktion – Schokopralinen ---**

**11.00: Maronitische Gemeinde**

**Mo 5.10.20: 8.00 – Heilige Messe**

**Di 6.10.20: 17.30 \*\*\* Rosenkranz \*\*\***

18.00 – Heilige Messe: Zum Schutz der ungeborenen Kinder

**Mi 7.10.20: 8.00 – Heilige Messe**

**Do 8.10.20: 17.30 \*\*\* Rosenkranz \*\*\* 18.00 – Heilige Messe**

**Fr 9.10.20: 8.00 – Heilige Messe: MdS „Taiwan“**

**Sa 10.10.20: 17.30 \*\*\* Rosenkranz \*\*\***

**18.00: Heilige Messe – Vorabendmesse**

### So 11.10.20 – 28. SONNTAG IM JAHRESKREIS

**9.30: Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde**

**11.00: Maronitische Gemeinde**

In der Woche

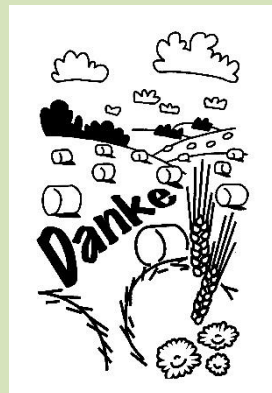
⇒ Mi 9.00: Animagruppe - auswärts

⇒ Friedhofsdienst Neustift am Walde

⇒ Fr 19.00: Jugendgruppe

*Dankbar sein ist leicht.*

*Aber Danken ist eine große Kunst und schwer,  
wie jede Kunst, zu meistern. Stefan Zweig*

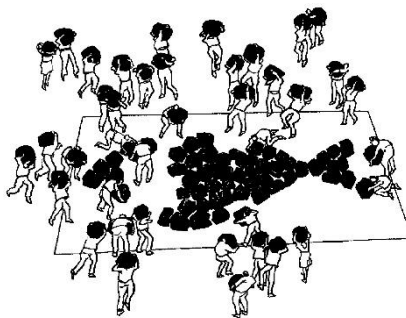


## Ausgelegt! Matthäus 21, 33 – 42.44.43

*Im ersten Vers nach dem Evangelium des Sonntags heißt es, dass die Hohepriester und Ältesten bemerkten, dass Jesus im Gleichnis von den bösen Winzern von ihnen sprach – die die Boten (= Propheten) und den Sohn des Gutsbesitzers (= Gott) töteten. Kein Wunder, dass sie danach trachteten, Jesus verhaften zu lassen, denn wer wird schon gerne als Mörder tituliert, doch fürchteten sie (noch) das Volk.*

*Heute bin ich, sind wir die Zuhörer und es stellt sich die Frage: Was bemerke ich, was bemerken wir? Fühlen wir uns angesprochen? Wer könnten die Boten Gottes sein, die wir missachten? Vielleicht die Armen, denen wir das Lebensnotwendige vorenthalten? Nicht bewusst, sondern durch unsere Art zu leben? Eine Frage, die das heutige Erntedankfest auch stellt. Bringe ich die Frucht, die Gott von mir erwartet? Wie gehe ich mit seinem Wort um, das mich heute mahnt? Ignoriere ich es, schweige ich es tot? Die frohe Botschaft des heutigen Sonntags ist eine sehr ernste, frohe Botschaft.*

*Denn sie bleibt frohe Botschaft, weil es auch in diesem Gleichnis um erfülltes Leben geht, um mein erfülltes, um Ihr erfülltes Leben. Erfülltes Leben, dass es nicht ohne Einsatz, ohne Anstrengung gibt. Ich muss Frucht bringen, sei sie noch so klein – vielleicht weil auch meine Kräfte klein sind. Ich möchte Frucht bringen – auf den ernst gemeinten Willen kommt es an.*



Die Rede vom Eckstein ist dem 118. Psalm (Vers 22) entnommen: „Ein Stein, den die Bauleute verwarfen, er ist zum Eckstein geworden.“ Von dort nehmen die Evangelisten diesen Stein und setzen ihn an das Ende vom Gleichnis der bösen Winzer. Petrus nimmt diesen Stein und

gibt ihm im ersten Petrusbrief (Kapitel 2) einen Namen: Christus. Doch damit nicht genug: Auch wir, die wir an Christus glauben, kommen ins Spiel: „Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen.“